

Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden
Band: 12 (2003)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die «Magiologia» des aus Fläsch stammenden reformierten Pfarrers Bartholomäus Anhorn (1616–1700) ist ein über 1100 Seiten zählender eng bedruckter Magietraktat, welcher 1674 und 1675 in zwei Ausgaben erschien. Mit seinem auf Deutsch verfassten Werk bezweckte Anhorn, sämtlichen Schlichen des Teufels und seiner Instrumente, den Hexen und Hexenmeistern, im Alltagsleben der Menschen auf die Spur zu kommen. Seine Anleitungen zum Erkennen des Hexenwerks sollten alle Frommen befähigen, ihre der Zauberei verdächtigten Nachbarn und Nachbarinnen, die suspekten Bettler und Bettlerinnen, vor allem aber die mit Wortmagie heilenden Segner vor Gericht zu ziehen.

Anhorn verfocht in seinem Werk vor allem die Hexentheorien des gelehrten Jesuiten Martin Delrio und machte diese den religiös interessierten Obrigkeitkeiten bekannt, deren politisches Ziel die Errichtung des Gottesstaates auf Erden war.

Diese für die Erforschung der Hexenverfolgung und der Mentalitätengeschichte des 17. Jahrhunderts bedeutsame Schrift liegt hier erstmals in einer mit zahlreichen Kommentaren und ausführlichen Registern versehenen Bearbeitung vor.